

UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Gerhard
Zehrfeld,

Parteisekretär
der LPG (P)
„Pflückuff“
Staupitz,
Kreis Torgau



| Die neuen APO stärken ParteiaEinfluß in der LPG

In einigen wenigen, vor allem größeren Grundorganisationen der LPG und VEG wurden in den letzten Jahren erste Erfahrungen in der Arbeit mit Abteilungsparteiorganisationen (APO) gesammelt. Sie machen von der Ausnahmeregelung des Statuts Gebrauch, nach der in bestimmten Fällen „unter Berücksichtigung der betrieblichen und territorialen Besonderheiten (besonders bei landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, zwischenbetrieblichen Einrichtungen und zwischengenossenschaftlichen Einrichtungen) mit Zustimmung der Bezirksleitung“ APO gebildet werden können (siehe Statut der SED, Abschnitt VI/60).

Frage: Eure Berichtswahlversammlung im November vorigen Jahres beschloß, APO zu bilden. Seitdem ist fast ein Jahr vergangen. Welche Erfahrungen habt ihr in der Arbeit mit APO gesammelt?

Antwort: Unsere 3 APO sind aus den bis dahin bestehenden Parteigruppen hervorgegangen. Wir meinen, daß sie bereits in der kurzen Zeit ihres Wirkens einiges in Bewegung gebracht haben. Der Einfluß der Partei in den Produktionskollektiven wuchs. Die politische Führung der ökonomischen Prozesse ist kontinuierlicher geworden und konzentriert sich auf die wichtigsten politischen Aufgaben in der jeweiligen Abteilung.

Wenn unsere Genossenschaft bei der Intensivierung der Produktion, in der strikten Arbeit nach schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen weiter vorankam, die Ackerkultur verbessert werden konnte und die sozialistische Betriebswirtschaft konsequenter angewendet wird, dann deshalb, weil die APO und ihre Leitungen darauf ständig politisch eingewirkt haben.

Wir brachten in diesem Jahr bisher eine gute Ernte ein. Das ist durchaus mit dem Verdienst unserer Genossen. Sie haben von der Bestellung im Frühjahr bis zur Ernte ihren ganzen politischen Einfluß darauf gerichtet, alle Genossenschaftsbauern zu höchsten Leistungen im Jubiläumsjahr der DDR zu mobilisieren.

Dafür ein Beispiel. Mit der Getreideernte konnte erst später als in den anderen Jahren begonnen werden. Dadurch zeichnete sich ab, daß sich die Ernte- und Bestellarbeiten zeitmäßig zusammenhängen. Die Parteileitung orientierte die APO deshalb darauf, in der ideologischen Arbeit noch gezielter auf ein hohes Erntetempo bei geringsten Verlusten Einfluß zu nehmen. In den APO-Versammlungen bildeten sich die Genossen dazu einen einheitlichen Standpunkt. Diesen erläuterten sie in ihren Kollektiven und entwickelten Initiativen, um jede Erntestunde zu nutzen, die Felder zügig zu räumen und die Wiederbestellung zum Termin zu sichern. Sie unterstützen die zeitweiligen Parteigruppen in den Komplexen dabei, den Wetteifer zwischen den Kollektiven zu entwickeln. Durch Parteiaufträge

Leserbriefe

Interessante Mitgliederversammlungen

1976 entstand mit der weiteren Profilierung der Taschenrechner- und Schutzrohrkontaktfertigung im VEB Mikroelektronik „Wilhelm Pieck“ Mühlhausen die APO Gerätefertigung. Von Anfang an dabei: Bärbel Neldner, APO-Sekretär.

Heute wirken im Arbeitsbereich dieser APO fünf Parteigruppen, zwei davon in den beiden Jugendbrigaden „Bernhard Bästlein“ und „Elektronikleiterplatte“. Der Anteil der Kommunisten unter den vorwiegend weiblichen Mitarbeitern beträgt 25 Prozent. Gearbei-

tet wird sowohl in Normalschicht als auch im 2- und 3-Schicht-Betrieb. Das Produktionsziel sind Konsumgüter, sind Taschenrechner und Radios. Damit trägt dieser Fertigungsbereich große Verantwortung. Es gab in der Vergangenheit so manche Hürde zu nehmen. Vor allem die Kommunisten waren es dann, die mutig und entschlossen der Embargo- und Störungspolitik des Imperialismus die Stirn boten und die Kollektive zu immer neuen Taten mobilisierten. Aus diesem Kampf ist das Parteikollektiv

um Bärbel Neldner gestärkt hervorgegangen, haben sich solche Genossen wie die Parteigruppenorganisatoren Jutta Hochheim und Edith Mülling oder die Leiter Christa Schröter und Klaus-Dieter Tröstrum besonders bewährt und entwickelt.

Mit der vorjährigen Plandiskussion legten die Gerätefertiger den Grundstein für ihre hohen Steigerungsraten im 35. Jahr unserer Republik. Auf das Zweieinhalbfache soll die Produktion wachsen. Die Fertigung neuer Erzeugnisse, wie des Radios TR 2010 oder des Schulrechners SR 1, werden dazu beitragen. Werk tätige, die im Prozeß der Umstrukturierung im Januar aus